

Mini-Gottesdienst zu Gründonnerstag 2020 für das persönliche Gebet

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GEBET

Christus, du gibst uns alles. Du gibst dein Leben und weißt, was wir brauchen. Immer bist du an unserer Seite und willst uns zu lebendigen Menschen machen. Hilf uns, immer mehr zu erkennen, wie wir aus deinem Geist heraus Gemeinschaft mit dir und untereinander leben können. Amen.

KURZLESUNGEN

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, liebte er sie bis zur Vollendung. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mit Meister und Herr, und ihr nennt mich mit Recht so, denn ich bin es. Wenn nun ich, euer Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr, einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

(Joh 13,1.3-5.12-15)

(und)

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis. Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagt: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr dieses Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

(1 Kor 11,23-26)

IMPLUS

Mit dem Gründonnerstag treten wir ein in die drei österlichen Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Jesus gibt sich und sein Schicksal ganz in die Hand Gottes, seines Vaters. Er gibt sich selbst. Das soll deutlich werden in der Fußwaschung. Sie und das wofür sie steht, sollen zusammen mit dem gemeinsamen Mahl, der Eucharistie, das sein, was Jesus uns als Auftrag hinterlässt. Beides, das Waschen der Füße und das gemeinsame Mahl, können nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Es geht darum, füreinander da zu sein und das sowohl praktisch als auch geistlich. Der Hl. Augustinus (gestorben 422) bringt es auf den Punkt, wenn er über die Hl. Kommunion, sagt: „Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid! – Leib Christ.“ Ein „Leib“ sein im Füreinander das sein und im gemeinsamen Gebet. Das ist das Testament, die Hinterlassenschaft Jesu.

GEDANKEN

- Mit welchen Menschen fühle ich mich im Engagement verbunden?
- Wie kann ich mithelfen, dass in meinem Umfeld noch deutlicher zum Ausdruck kommt, dass wie *ein* Leib sind, dass wir aufeinander angewiesen sind?

VATER UNSER

In der Feier der Eucharistie haben wir Anteil am Geschehen im Abendmahlssaal und Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus. Gemeinschaft haben Christen auch im gemeinsamen Gebet. So wenden wir uns zu Gott und beten: Vater unser im Himmel ...

ABSCHLUSSGEDANKEN

In den Tagen der Angst und der Einsamkeit, bei schwierigen Übergängen und in Bedrängnis, gibst du, Herr, mir Stärke.

Im Einsatz für Wahrheit und Gerechtigkeit machst du Herr, mich gewiss.

Wenn ich traurig bin oder wenn ich lache, bei den alltäglichen Dingen und bei der Arbeit, bist du, Herr, mein Begleiter.

Immer bist du, Herr, die Freude in meinem Leben und der Friede auf meinem Weg.